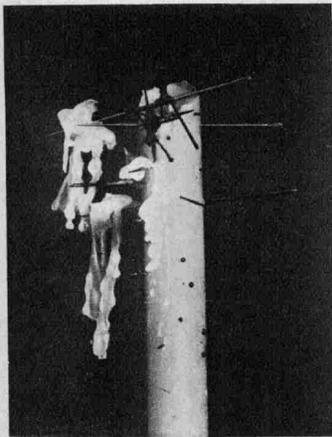


Der KRISPINUS- FELSEN

Dem Gerücht nach soll in absehbarer Zeit der Krispinusfelsen, der sich im Eicherberg befindet, teilweise abgetragen werden, um die scharfe Kurve verschwinden zu lassen. Schon ist der Felsblock abgeholt und Probelöcher ausgeworfen. Merkwürdigerweise sind an dieser Stelle, wo doch durch den Felsvorsprung die Sicht für Fahrzeugführer gehemmt ist, noch nicht viele Unglücksfälle vorgekommen; der Fels ragt also gewissermaßen als Warnungszeichen hervor.

Der Krispinusfelsen ist im Volke hauptsächlich bekannt durch den Peter Unruh, der in einer Nische oben auf dem Felsen seine Lagerstätte hat. Hinter einem Eisengitter liegt eine kunstlose, klobige Holzfigur, bald auf dem Rücken, bald auf dem Bauch oder auf einer Seite, je nach dem Einfall der vorüberziehenden halbwüchsigen Rangen. Vor etlichen Jahren fand man den Peter Unruh sogar eines Morgens in der Straßenrinne in der Eicherbergstraße. Daraufhin wurde das jetzige Eisengitter vor seiner Nische angebracht, um ihm das Nachtwandeln zu unterbinden. Peter Unruh ist ein seltsamer

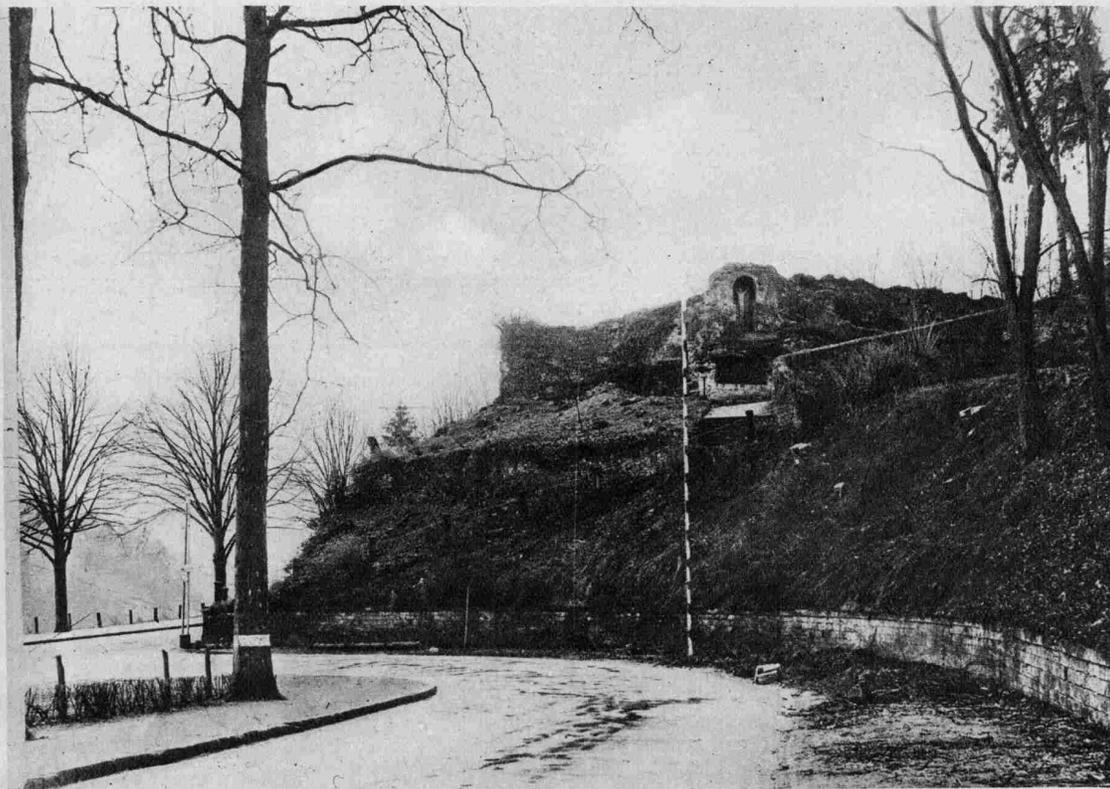


Die Nische.

Hinter dem Eisengitter liegt Peter Unruh.

Heiliger, den kein Lexikon und kein Heiligenbuch kennt oder nennt, nur unser Sprachschatz und eine luxemburgische Kulturgeschichte wissen von diesem Mann zu berichten, allerdings nur von seinem hölzernen Leichnam, der eine unheimliche Macht besitzt: wenn eine verlassene Braut vor dieser Nische eine Kerze anzündet, das Wachs mit Nadeln von oben bis unten spickt und langsam das Licht brennen läßt, brennt es auch dem Treulosen, sobald in der Kerzenflamme eine Nadel erglüht und abfällt, schmerzvoll im Herzen auf. Heidnischer Zauber hat sich so herübergerettet bis ins zwanzigste Jahrhundert, denn noch heute sieht man dort ab und zu solche Marterkerzen brennen.

(Text und Bilder von Camille Aschmann)



Krispinusfelsen (Nordseite)

Die punktierte Linie gibt mutmasslich den Felsvorsprung an, der abgetrennt werden soll.